

Dezember 2019

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Gonzalinho-Projekts!

In der Adventszeit beginnen die Familien sich zu überlegen, was es als Weihnachtsessen geben soll. Das ist in Brasilien nicht anders als hier, nur ist es ökonomisch schwieriger geworden, die Ideen umzusetzen, denn mit der Bolsonaro-Regierung ist die soziale Lage noch angespannter geworden und die Arbeitslosigkeit in Cáceres gestiegen. Suellen Neves, die Kinderhaus-Leiterin, hatte die gute Idee, sich auf ein Nichtregierungsprogramm zu bewerben, bei dem Weihnachtshühnchen an bedürftige Familien verschenkt werden, die in gemeinnützigen Organisationen sind. Unser Metzinger FSJler, der seit August im Gonzalinho-Projekt arbeitet, hat beim Verteilen geholfen und die strahlenden Gesichter fotografiert:



Auch beim Judo – die große Leidenschaft der Kinder, seit wir die Matten und Anzüge anschaffen konnten – wächst der brasilianische Anteil an der Finanzierung: mithilfe lokaler Sponsoren konnten mehr Judoanzüge für die Kinder gekauft werden, der Trainer leistet seine Arbeit weiterhin als ehrenamtliches Engagement und die Gonzalinhokinder durften bei einem großen Event auf dem Kathedralenplatz im Stadtzentrum ihre Künste mit den anderen Judokas messen.





Zusätzlich zu unserem FSJler Julian, der sich sehr schnell eingelebt hat und das Team mit Eigeninitiative und Spielideen unterstützt, war uns auch Jennifer eine große Hilfe, eine junge Reutlingerin mit brasilianischen Wurzeln, die für ein paar Wochen den Projektalltag mit den Kindern geteilt, mit Julian Brasilianisch gelernt und mit dem Team zusammen Ausflüge organisiert hat, die nur mit mehr Aufsichtspersonen möglich sind:



Außer dem Schwerpunkt Judo waren die Fahrradtouren und – wie die unteren Bilder zeigen – ein Ausflug zu einem natürlichen Badepool mit Quellwasser die Highlights im „Herbst“-semester, das auf der Südhalbkugel der Welt natürlich den Übergang vom Winter zum Frühjahr bedeutet. Genauer gesagt: Im Pantanal herrscht (trotz „Winter“) von März bis Oktober trockene Hitze, also bestes Badewetter, während jetzt seit ein paar Wochen die Regenzeit eingesetzt hat, allerdings ohne dass die Temperaturen deutlich absinken.



Und hier das aktuelle brasilianische Gonzalinho Team: von links Drika, Suellen, Lorival (der früher selber Gonzalinho-kind war und inzwischen als Teamer mitarbeitet) und Jackeline.



Eine besondere Herausforderung stellt die Arbeit mit den Jugendlichen (vor allem Jungen, aber auch ein paar wenige Mädchen) in der Nachmittagsgruppe dar, die keine Kinder mehr sind, aber trotzdem noch so sehr am Projekt hängen, dass sie es nicht verlassen wollen. Die Betreuer/innen, die diese seit ihrer frühen Kindheit begleitet haben, ihre Entwicklung mitgeprägt haben, ihr Elternhaus und ihre persönlichen Probleme kennen, sind für sie wichtige Bezugspersonen. Oft sind diese Jungen zerrissen zwischen dem coolen Macho-Gehabe einerseits, das sie für ihre „street credibility“ im Stadtviertel brauchen und dem inneren Kind andererseits, das sie dann in manchen Momenten dazu bringt, mit großer Hingabe Lego-Duplo Autos zu bauen, die sie völlig selbstvergessen



übers Fußball-Feld ziehen. Diese Jugendlichen nicht an das Leben in den Gangs zu verlieren, ist auch ein Anliegen des Projekts. Denn sobald sie durch das Tor gehen, gelten nicht mehr die Regeln von Solidarität und Rücksichtnahme, die sie hier drinnen gelernt haben, sondern das Recht des Stärkeren, welches das Gesetz der Straße ist.

Mit freundlichen Grüßen, Katja Polnik und die Brasilien-AG.

Das Spendenkonto ist: K.Polnik / Brasilienprojekt St. Bonifatius, KSK Reutlingen

IBAN: DE89 6405 0000 0000 9490 99

Sie können uns gerne auf unserer Homepage besuchen: „www.brasilienprojekt.org“